

STADT | LAND
FIRMA/INSTITUTION
STUDIENRICHTUNG
DAUER

Crewe | Großbritannien
Bentley Motors
Wirtschaftsingenieurwesen
5 Monate

Praktikumsbericht

0. Bewerbungsverfahren und Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Der Wunsch nach einem Auslandsaufenthalt ergab sich während meines Praktikums bei Volkswagen AG. Nach vielen Erfahrungsberichten anderer Kollegen startete ich die Suche nach einem geeigneten Land und Praktikumsbetrieb. Großbritannien entpuppte sich als großer Favorit, da ich meine Englischkenntnisse unbedingt in einem Native Speaker Land verbessern wollte. Das Unternehmen Bentley Motors Limited war die zweite Prämisse die ich setzte. Auf der Karriereseite waren zwei Stellen im Produktmanagement ausgeschrieben, die mich brennend interessierten. Eine Position im Prozessmanagement, die Aufgaben rund um den Produktentwicklungsprozess enthielt und die andere in der Continental Produktlinie, mit Aufgaben in Abhängigkeit des Projektstatus. Die Bewerbung in dem Onlineportal bestand aus einem allgemeinen Personalfragebogen, der Beantwortung von 3 Fragen bezüglich des Unternehmens & Stellenausschreibung und final einem Persönlichkeitstest. Dieser Test nahm ca. eine halbe Stunde in Anspruch und beinhaltete die Prüfung der eigenen kognitiven Fähigkeiten und Fragen zur Persönlichkeit. Nach dem der Test bestanden war, wurden meine Unterlagen dem verantwortlichen Manager zugesandt und ich bekam eine Einladung zu einem Telefoninterview. Dieses wurde von dem Product Process Manager und dem Product Line Manager durchgeführt. Nach einem erfolgreichen Gespräch bekam ich die Position im Product Process Management angeboten und konnte mit Freude zusagen. Der Prozess von der Bewerbung bis zur Zusage nahm in etwa einen Monat ein. Für das Semester im Ausland habe ich ein Urlaubssemester beantragt, da keine Aktivitäten in der Universität geplant waren. Einige Tage später stand ich in Kontakt mit dem damaligen Praktikanten, um all meine Fragen zu klären. Als erstes habe ich mich bei ERASMUS+ beworben und in diesem Zusammenhang auch gleich deren Auslandskrankenversicherung abgeschlossen. Des Weiteren habe ich mir eine Kreditkarte zugelegt. Mir wurde geraten, vor Ort ein britisches Konto bei Barclay zu eröffnen, da die Wechselgebühren und der Verlust von Pfund ansonsten zu hoch wären. Eine weitere Starthilfe gab mir der Praktikantenguide, den ich von der Personalabteilung bekommen habe. In diesem befanden sich Kontakte zu Vermietern mit Studentenappartements. Ich hatte das Glück ein Haus nur mir einem anderen Praktikanten teilen zu müssen, daher lag die Miete auch etwas über dem Durchschnitt von 350 – 400 Pfund. Des Weiteren konnte man diesem Guide Informationen über die allgemeine Vorbereitung auf ein Auslandssemester in England, Beantragung einer Sozialversicherungsnummer, Kleidungsvorschriften (Business Casual) sowie Tipps für Wochenendausflüge und Verhaltensweisen in England entnehmen.

1. Aufgaben und Ablauf des Praktikums und Einbettung in die Abteilung

Der erste Praktikumsstag startete im Foyer des Hauptgebäudes zusammen mit anderen Praktikanten und Trainees. Wir bekamen eine Einführung in das Unternehmen, mussten eine

Fallstudie bearbeiten, um uns besser kennenzulernen, und wurden in die Regularien rund um die Arbeitssicherheit eingewiesen.

Gegen Nachmittag stellte mein Manager mir meine Abteilung vor (bestehend aus 2 Teams) und die weiteren im Büro vertretenen Abteilungen. Im Büro saßen ca. 40 Kollegen aus unterschiedlichsten Funktionsbereichen. Mein Team im Produktprozessmanagement bestand lediglich aus meinem Manager und mir. Am ersten Tag wurden nur organisatorische Dinge geklärt, wie zum Beispiel die Zugangsberechtigungen für alle notwendigen Bereiche, sowie die Einrichtung des Arbeitsplatzes. Ich bekam einen vollständig ausgestatteten Arbeitsplatz. Am zweiten Tag stellte mein Manager mir meine Aufgaben und Ziele vor. Zu meinen Aufgaben im Produktprozessmanagement gehörten:

- Die Unterstützung des Prozessmanagers in der kontinuierlichen Verbesserung aller Produktprozesse innerhalb des Produktmanagement.
- Die Unterstützung in der Ausarbeitung und Implementierung des neuen Bentley Produktentwicklungsprozesses (PEP24/36) im Unternehmen sowie die Bearbeitung des Modul PEP Prozesses.
- Übersetzungen vom Englischen ins Deutsche und vice versa.
- Die Erarbeitung von Wissen rund um den PEP Prozess und deren funktionsübergreifende Zusammensetzung.
- Die Kommunikation mit PEP Experten und anderen Kontakten bei Bentley.

Diese Aufgaben musste ich im Laufe der Zeit eigenständig anfragen und erledigen. Neben den kleineren Aufgaben, wie Übersetzungen oder der Erstellung von PowerPoint Folien wurde die Ausarbeitung und Implementierung des neuen Produktentwicklungsprozesses mein eigenes großes Projekt. Die Aufgaben in dem Projekt wurden von Zeit von Zeit immer verantwortungsvoller. Meine erste Tätigkeit bestand darin, die Zeitplanung und Aufgaben für Modelljahre und Facelifts festzulegen. Nach ca. 3 Wochen konnte ich die Bearbeitung abschließen und meinem Manager präsentieren. Gemeinsam sind wir in unzähligen Terminen meine Arbeit durchgegangen. Die Kontrolle war sehr wichtig, da ich allein und in Absprache mit den jeweiligen Fachbereichen über die Existenz von Prozessen und Messpunkten entscheiden musste. Dies forderte eine überaus hohe Konzentration, logisches Denken und ein großes Maß an Fachwissen. Der nächste Schritt bestand darin, die erarbeiteten Daten in die bereits bestehende Software zu bringen. Nachdem dies fertig war, war es möglich den Produktentwicklungsprozess für ein Modelljahr und für ein Facelift auch visuell anzuschauen. Leider wurde diese Plattform dem Unternehmen so lange wie ich da war, noch nicht zur Verfügung gestellt. Diese Plattform, in der die Produktentwicklungsprozesse verankert sind, unterliegt kontinuierlichen Verbesserungen. So hatten wir alle 2 Wochen ein PEP Meeting in denen Veränderungen vorgestellt und beschlossen wurden. Ein weiteres Projekt, welches in Verbindung mit der Ausarbeitung der neuen Produktentwicklungsprozesse stand, war die Erstellung einer neuen Klappkarte für alle Mitarbeiter des Unternehmens. Die alte Karte beinhaltete allein den Produktentwicklungsprozess für die Entwicklung eines neuen Modells. Die neue Klappkarte sollte zusätzlich die neuen PEPs beinhalten sowie Verbesserungen für den PEP neuer Modelle. Zum Ende meines Praktikums hielt ich eine selbst entwickelte Klappkarte in den Händen, die druckbereit für eine Auflage von 3000 Stück war. Mein Manager spielte mir während der gesamten Praktikumszeit alle Aufgaben dieser Projekte zu und gab mir somit ein sehr hohes Maß an Verantwortung. 1:1 Gespräche gab es bei uns nicht, da ich ihn jederzeit auf den aktuellsten Stand gebracht habe, um somit seinen Zuspruch zu bekommen. Des Weiteren konnte ich zu jeder Zeit auf ihn zu gehen, um Fragen bezüglich meiner Projekte zu stellen, sowie Fragen zum Unternehmen und anderen

Tätigkeitsbereichen. Durchweg bekam ich positives Feedback und mir wurde vollste Zufriedenheit entgegen gebracht. Meine Tätigkeit hat mir einen rund um Einblick in die Entwicklung eines Fahrzeuges gegeben. Von der Dokumentenerstellung über das Marketing, dem Finanzwesen, der Beschaffung und letztendlich der Produktion und Überprüfung habe ich die funktionsübergreifenden Beziehung kennen gelernt. Ich konnte Studieninhalte identifizieren und in der Praxis nachvollziehen und mein Wissen fundieren.

2. Erworbene praktisch-fachliche Kompetenzen und Reflexion über den Praktikumsverlauf

Bentley genießt ein hohes Maß an Anerkennung und so werden auch die Mitarbeiter behandelt. Die Betreuung war über den gesamten Praktikumszeitraum sehr gut. Da mein Team nur aus zwei Mitarbeitern bestand, wurde ich als vollwertiges Mitglied angesehen. Mein Manager hatte von Anfang an Vertrauen in meine Fähigkeiten und Fertigkeiten, sodass ich ununterbrochen als vollständige Arbeitskraft angesehen wurde. Von anderen Praktikanten jedoch habe ich mitbekommen, dass diese typische Praktikantenaufgaben bekommen haben und ihnen weniger Verantwortung zugetragen wurde. So sind im Allgemeinen die Erwartungen an einen Praktikanten in England geringer und steigen mit zunehmendem Vertrauen.

Ich bin ohne spezielle Erwartungen in das Praktikum gegangen. Es war eine Ehre, eine Stelle bei Bentley bekommen zu haben. Ich durfte ein Teil von Bentley sein und habe durch meine Aufgaben ein „Produkt“ für das gesamte Unternehmen geschaffen. Ich bin sehr stolz darauf und auf die beruflichen und persönlichen Erfahrungen, die ich sammeln konnte. Ich würde mich jederzeit wieder für ein Praktikum entscheiden und sehe Bentley auch als zukünftigen Arbeitgeber. Es war sehr interessant die britische Arbeitsweise kennen gelernt zu haben und es wird mir bei zukünftiger Kommunikation im Arbeitsleben sehr weiter helfen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu der deutschen Arbeitsweise resultieren aus den kulturellen und entwicklungsbezogenen Unterschieden.

Fachlich habe ich durch das Praktikum mein Verständnis für die Entwicklung eines Autos vertieft und erweitert. Ich habe gelernt, wie wichtig die Kommunikation zwischen den Funktionsbereichen ist, um ein Auto erfolgreich zu produzieren. Ich konnte meine technischen Kenntnisse vertiefen und habe meinem Umgang mit MS verbessert. Des Weiteren ist meine Arbeitsweise strukturierter und organisierter geworden. Priorisieren zu können, stand bei der Masse an Aufgaben an erster Stelle. Im Großen und Ganzen war dieses Praktikum nicht nur ein fachlicher Erfolg, sondern auch ein persönlicher Erfolg. Ich konnte meine interkulturellen Kompetenzen ausbauen und habe zahlreiche interessante Menschen kennengelernt, mit denen ich auch nach meinem Praktikum in Kontakt stehe.